

die im westlichen Theil des
der letzten Zeit zeitlicher Ebene
wieder mehr Tige angebracht war,
igung des Schloßbaues 1724

— Vor einigen Jahren das Bergschloß Ebersb.
in Valenciennes ein Fu arkem Dorfe Ebersb. und
mit mehreren Cammer, 1thal für 25,000 fl. ver-
gen, daß er diese harte
würde, ohne dadurch zu e ß durch Leichtsin und
nachdem er das Fünffrancke dasselbe vielfache
te, stellten sich Indigestione.
nige ärztliche Beihülfe nothwe er Durchlauchtigste
großen Beschwerden kam endl, mußte aber unver-
Stück wieder zum Vorschein, nur der Eigner
änderter Gestalt. Die Silber dem Markgrafen
schwunden und als Fünffrancke rung des nahen
noch eine Composition aus Kupfe e, und so der

Seit diesem unglücklichen Ereignisse steht de,
Thurm ohne Bedachung und kann nur vermit-
telst vieler Leitern mit Lebens-Gefahr bestiegen
werden.

Das Wappen der Ritter v. Ebersberg einen
schwarzen Eber vorstellend, ist durch Unvorsichtig-
keit des Baumeisters in den von Niemand besuch-
ten Theil des Schloßes in den Grund so einge-
mauert worden, daß bloß ein Theil des Helms
von 2 jungen Ritttern; die ihre Lanzen oder Speere
nach einem Eber richten, bemerkt, sonst aber gar
nichts mehr zu sehen ist, das v. Mosersche Wap-
pen ist über dem 2ten Eingangsthore des Schloß-
ses.

Ulm. Die Fälle von Selbstmord und von
Versuchen hiezu mehren sich auf eine für jeden
Menschenfreund höchst betäubende Weise. In vor-
iger Woche entlebte sich ein junger Mann, der
eine Wittve mit zwei kleinen Kindern hinterläßt
ohne daß ein auffallender Grund hiezu bekannt
wäre; und eine in den Jahren schon vorgerückte
Frau, Gattin und Mutter einer, dem höheren
Bürgerstande angehörigen, Familie sprang von

Donaubrücke in des Wasser, wurde eine Bier-
scheibe von dem Fluße abwärts getragen,
Din.
Dinkel neuer
Roggen
Gemischtes
Weizen
Gersten
Haber
Haber
Einforn
Erbfen
Einfen
Weischkorn
Ackerbohnen
Wicken laus
Erbbienen

rechter Hand
B a c k n a n g
Naturalien - Preise vom 1. Apr.
ausgeführ-
feindliche

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Gäl-	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4 Scheffel Kernen . .	16	48	16	16	15	28
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . .	4	46	4	36	4	50
" Roggen	10	36	—	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—	—	—	—
" Weizen	16	48	15	28	—	—
" Gersten	9	4	—	—	—	—
" Haber	—	—	—	—	—	—
" Haber	4	12	—	—	—	—
" Einforn	—	—	—	—	—	—
4 Simri Erbsen	1	28	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	50	—	—	—	—
" Ackerbohnen	4	12	—	—	—	—
" Weischkorn	—	—	—	—	—	—
" Erbbienen	—	18	—	—	—	—

Brod - Tare.
8 Pfund gutes Kernen - Brod 25 fr.
Der Kreuzer - Weck soll wägen 7 Both

Fleisch - Tare.

1 Pfund Ochsenfleisch	6
" Rindfleisch, gemästetes	5
" Rindfleisch, geringeres	5
" Kuhfleisch, gemästetes	5
" Kuhfleisch, geringeres	6
" Kalbfleisch	8
" Schweinefleisch	—
" Hammelfleisch, gemästetes	—
" Hammelfleisch, geringeres	—

Brod - Tare.
8 Pfund gutes Kernen - Brod 25 fr.
Der Kreuzer - Weck soll wägen 7 Both

Fleisch - Tare.

1 Pfund Ochsenfleisch	6
" Rindfleisch	5
" Kuhfleisch	5
" Kalbfleisch	6
" Schweinefleisch	8
" Hammelfleisch	—
" Schafffleisch	—

B a c k n a n g , Druck und Verlag von C. Had, Buchdrucker.

Freitag,
Murrthal-
B o t t e .



Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Backnang und Umgegend.

† Joh. Konr. von Barenbühler 1657. Ein Mann von hohen Verdiensten um unser Vaterland! Seinen Einsichten, seiner Klugheit, Treue und Thätigkeit danken wir die völlige Wiederherstellung des Landes durch den westphälischen Frieden. Bei den Unterhandlungen zu Osnabrück und Nürnberg zeigte sich seine ganze Kunst zu negoziiren. (Schluß folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhand-
lungen und Verleihungen zc.

Backnang. Den Schäfern ist das Befahren
der Wiesen von heute an bei 36 kr. Strafe ver-
boten. Den 9. April 1840.

Stadtschultheißenamt.
M o n n .

Backnang. Die Eltern und Lehrmeister
werden aufgefordert, ihre Kinder und Lehrlinge
vor dem Ausnehmen und Zerstören der Vogelne-
ster zu warnen. Den 9. April 1840.

Stadtschultheißenamt.
M o n n .

Heilanstalt Binnenthal. [Dienst-An-
trag.] Die Stelle einer Köchin an der hiesigen
Heilanstalt, mit welcher eine Belohnung von jährl.
82 fl., die nach erprobtem Wohlverhalten nach
und nach bis auf 102 fl. erhöht werden kann,
verbunden ist, wird an Georgii d. J. erledigt, und
sollte mit einer gesunden, treuen und fleißigen
Person wieder besetzt werden. Die Bewerberinnen
wollen sich, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, hier
persönlich melden. Den 4. April 1840.

K. Oekonomieverwaltung.
S m e l i n .

Weiler bei Löwenstein. [Nuzholz-Verkauf.]
Am Montag dem 13. April, Vormittags 10 Uhr,
werden von unterzeichneter Stelle im Walde
Bernbach, eine Stunde von hier, verkauft werden:
41 eichene Nuzholzblöcke von 20 bis 60' Länge
und von 1 1/2 bis 3' im mittleren Durchmesser;
40 schwächere Eichen, zu Bau- und Werkholz, noch
auf dem Stock, also zum Schälten; 7 glattbuchene,
4 raubbuchene, 1 eschener, 1 ertleiner, 2 asperne
Blöcke; 16 eschene Stangen von 20 bis 28' Lan-
ge und 150 birkenne Reifstangen von 15 bis 25'.
Der Kauffchilling wird bei genügender Sicherheit
bis nächst Martini geborgt; wer aber gleich be-
zahlt, erhält 5 Procent Nachlaß.
Den 6. April 1840.

Freih. v. Weilersches Rentamt.
E r b e .

Privat-Anzeigen,
Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen.

Backnang. [Theater-Anzeige.]
Freitag den 10. April 1840. Die Tante Is-
mühle am Wienerberg oder Maria der
herumwandelnde Geist. Komische Zauber-
Oper in 4 Aufzügen von Hengler. Musik von
Müller.
Montag den 13. April. Robert der Teufel

Fel, großes romantisches Schauspiel in 4 Aufzügen, nebst einem Vorspiel — „Die Schuld, — der Schwur,“ von Carl Birch-Pfeifer.

Mittwoch den 15. April. Die Passion, oder das Leben, Leiden und Tod unseres Herrn. Große Mimisch plastische Darstellung nach Castanora von der Geburt bis zur Auferstehung — mit Musik-Begleitung.

Strasser, Theaterunternehmer.

Murrhardt. [Allgemeiner Rekruten-Verein in Stuttgart.] Von der Direktion dieser Anstalt zum Agenten für Murrhardt und Umgegend bestellt. empfehle ich solche allen besorgten Familienvätern als das leichteste rechtliche Mittel, ihre Söhne entweder vom Zwange des Militärdienstes zu befreien oder aber ihnen bis zum Eintritt ihrer Rekrutierungspflicht ein Kapital von 400 fl. durch jährl. verhältnismäßig geringe Einlagen zu erwerben. Besondere Vortheile genießt derjenige, welcher mit seinen Söhnen schon in ihrer Kindheit beiträgt.

Dem Vereine waren zu Anfang d. J. schon 848 Familienväter mit 1530 Söhnen beigetreten, welcher Vorgang zu der Hoffnung eines recht zahlreichen und baldigen Beitritts auch in hiesiger Gegend berechtigt.

Die Statuten sind bei mir à 12 kr. zu haben, so wie ich jede weitere gewünschte Auskunft gerne erteile.

F. Rägele.

Badnang. Für die Blaubeurer Bleiche besorge ich auch dieses Jahr wieder die Einsammlung von Leinwand und Faden.

Chr. F. Weittinger.

Badnang. [Bleiche-Empfehlung.] Für die in Marbach neu errichtete Rasenbleiche, nimmt der Unterzeichnete Leinwand, Garn u. Faden zur Besorgung an und kann neben unschädlicher Behandlung der Bleich-Stände glänzend weiße Bleiche zusichern.

G. F. Schäfer.

Badnang. Nachfolgende Saamen sind in ächter keimfähiger Qualität bei mir zu haben:

zblättriger Kleesaamen,

Erwiger ditto

Espersaamen,

Grassaamen zum Ausbessern und Anlegen

von Wiesen,

Leinsaamen russischen, ächter Rigaer mit Ursprungszeugniß.

L. F. Krell.

Badnang. Es wünscht Jemand 2 Pfand-scheine, ein mit 150 fl. wofür die Versicherung in Güter mit 310 fl. besteht und ein zu 100 fl. 2fach in Güter versichert, sowie einen Schuld- und Bürgschein für 100 fl. gegen baar Geld umzusetzen. Liebhaber können das Nähere bei Ausg. dieß erfragen.

Badnang. Der Unterzeichnete verkauft gebunden Pferdefutter 21 Pfund den Bund gegen baare Zahlung um 12 kr.

J. G. Pfizenmayer.

Badnang. Der Unterzeichnete verkauft einen gut gerüsteten Pflug sammt Egge um ganz billigen Preis.

J. G. Pfizenmayer.

Dypenweiler. [Heu-Verkauf.] Unterzeichneter hat gegen 200 Ctr. Thal-Futter zu verkaufen. Den 6. April 1840.

Gemeindepfleger. Schlichenmaier.

Euzenberg. Oberamts Badnang. [Haus- und Güter-Verkauf.] Die Friedrich Münzen Wittib ist gesonnen, folgende Gebäulichkeiten und Güter aus freier Hand zu verkaufen, und zwar: Die Hälfte an einem großen 2stöckigen Wohnhaus, unter welchem sich ein großer gewölbter Keller befindet, die Hälfte an einer dreibarnigen Scheuer, die Hälfte an einer Stallung und Wagenhütte nebst Hofraithe, sodann

16 Mrg. 2 1/2 Brtl. 14 3/4 Rth. Acker,
13 — — 16 1/4 — Wiesen,
6 — 1/2 — 2 1/4 — Wald,
1 — 2 — 4 — Viehweid.

Im Ganzen 37 Mrg. 1 Brtl. 57 1/4 Rth.

Auf Verlangen können auch Ackerbau-Geräthschaften dazu gegeben werden.

Kaufsliebhaber können solches täglich einsehen und die nähere Bedingungen bei Gottfried Wahl daselbst erfahren.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Aus Auftrag.

Schultheiß zu Althütte Rapp.

Lautern. [Holz-Verkauf.] Der Unterzeichnete verkauft am Gründonnerstag, den 16. d. M. von früh 8 Uhr in seinem Walde, Lauterner Markung, gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Auffreich folgendes Holz:

50 Klafter buchene Scheiter,
15 — — birkene

7000 Stück buchene Wellen.

Den 7. April 1840. Gottlieb Böll.

Badnang. [Logis zu vermieten.] Der Unterzeichnete hat bis Georgii sein oberes oder unteres Logis zu vermieten.

Luchscheerer Schmückle.

Lippoldsweiler, D.A. Badnang. [Warnung vor Borgen.] Da mein Stiefsohn, Carl Moser von Hinterwestermurr fortfährt, leichtsinnigerweise Schulden zu machen, so warne ich hie-mit Jedermann, demselben etwas zu borgen, indem er kein Vermögen hat und ich für denselben nichts mehr bezahle. Den 3. April 1840.

Heinrich Brumann.

Deutsche, am Vorgebirge der guten Hoffnung.

(Beschluß.)

„Außerhalb der Stadt liegen in einer großen Ferne noch etliche Städte. Außer diesen findet man nichts wie einzelne Bauernhöfe, die sehr weit von einander entfernt liegen. Ein solches Bauern-gut nebst Haus und Stallung, das man in sechs Uhren nicht umreiten kann, kostet 38,000 fl. Der Boden ist sehr ergiebig, aber das Mehrste noch unbedauet. Die Jahreszeit wechselt mit Europa; in den Monaten Dezember, Januar und Februar ist die größte Hitze oder der Sommer; die Hitze ist sehr drückend. Die Monate Juni, Juli, August sind die Wintermonate. Wollte aber Gott, solch ein Winter wäre in Deutschland; man würde nicht viel Steinkohlenbrüche nöthig haben. Ein wenig Regen und die Nachkälte, das ist der ganze Winter und ich glaube, daß hier einer eher verbrennt als erfriert. Trauben findet man von Dezember bis April in der schönsten Reife.

„Der Verdienst ist hier sehr gut. Ein Maurer, der keinen Contract hat, verdient fünf bis sechs Schilling (täglich; — 3 fl. bis 3 fl. 36 kr) eben so die Zimmerleute, welche hier die geehrtesten Professionisten sind. Es ist aber auch Alles theuer; Kost und Logis 54 Kreuzer (täglich). Ein Hand-langer verdient hier 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 48 kr. Ein Brod, soviel wie ein Zweikreuzer-Beck bei uns, kostet hier neun Kreuzer. Es ist aber hier die Mode, daß man das Fleisch ohne Brod isst, oder Reis dazu. Das Pfund Fleisch kostet 11 Kreuzer, das Pfund Fisch 2 Pfennige; andert-halb Schoppen Milch 9 kr.; Käse und Zucker wie bei uns. Das grüne Gemüse aber sowohl wie das dürre ist sehr theuer. Eine Zwiebel kostet 4 bis 5 kr. O hätten wir unser Darmstädter Ländchen hier, wir könnten reiche Männer in einem Jahre sein! Holz und Steinkohlen sind gar zu theuer;

eine Welle wie in Mainz kostet 12 bis 16 kr., der Scheffel Kohlen 3 fl. 30 kr., die Maas Wein 30 kr., Bier aber 36 bis 54 kr. An diesem letz-tern wird das meiste Geld gewonnen. Es haben hier zwei Deutsche eine Brauerei angelegt; sie kennen aber Beide ihren Vortheil noch nicht, denn sie brauen schlechtes und theures Bier. Das Malz kommt aus England oder Holland. Kleider stehen hoch im Preise; ein Rock zu machen kostet 18 bis 20 fl., Hosen 7 fl. 12 kr. Tuch kauft man wie bei uns. Das Leder ist sehr billig und doch bezahlt man für ein Paar Halbschuh 16—18 fl., für Schuhe 5 fl. 24 kr. Ein ordinärer Hut kostet 12 fl., eine Uhr, die man bei uns um 7 fl. kauft 40 bis 45 fl. Noch muß ich bemerken, daß fünf kleine Kartoffeln 8 bis 10 Kreuzer gelten. Hätte man hier von unsern deutschen Mädchen, die et-was von Haushaltung, von Nähen und Stricken verstanden, die könnten sich reichlich ernähren. Ein solches Mädchen könnte hier 30 fl. auf einen Mo-nat bekommen, nebst Kost, schöner Kleidung und allen sonstigen Bedürfnissen; dabei hätte sie we-nig zu arbeiten, denn die Arbeit ist hier so ge-sezt: was in Deutschland eine Person thut, dazu hat man hier schon vier.

„Sollte sich Einer oder der Andere bewegen finden (wiewohl ich keinem rathen will, denn es rieth mir auch Niemand zu; ich folgte meinem Sinn), so verschleudere er nur sein Werkzeug nicht denn es kommt im hier zu Ruhe. Ist es ein Zimmermann, so braucht er keine Art, Zwerggort oder Breitbeil mitzubringen, aber wenn er es kann eine Hobelbank nebst Hobel, Stämmeisen und Hand-sägen, denn das sind die Geräthschaften eines Zimmermanns auf dem Kap. Vergnügen aber muß sich keiner hier denken, denn dergleichen von unserm Schlag sind den Menschen hier unbekannt.

„Ich bin sehr gut hier ang-kommen. Der Zufall führte mich zu einem deutschen Zimmermann, der auch in Mainz gearbeitet hat, Conrad Strohmayr mit Namen. Wir stehen bei einem Herrn, der kein Meister, sondern bloß ein reicher Mann und Advokat ist. Wir arbeiten in seinen Häusern, die er die Menge hat. Haben wir zuviel Arbeit, so nehmen wir uns noch Leute, die uns helfen. An Kost und Kleidern fehlt es uns nicht; wir haben bei jedem Essen unsern Wein, und die Arbeit drückt uns auch nicht hart. Wir erhalten im er-sten Jahre einen Gulden für jeden Tag, nebst Wäsche, Kleider, Doktor und Medizin und anderen Bedürfnissen. Die Leute in unserem Hause sind sehr gut, und übersüllen uns mit der größten Lie-be und Dankbarkeit und wir sind erfreut, daß wir in ein solches gekommen sind.“

„Es befinden sich noch vier Mainzer hier, näm-lich Schreiner Erfurt, Metzger Nagelbrecher, welcher

den besten Platz von allen Deutschen hat, Wagner Reuscher und Zimmermann Weiland.

Vermischtes.

— Neckarsteinach, den 30. Merz. Trotz vielfältigen Bekanntmachungen von durch Unvorsichtigkeit entstandenen Unglücksfällen kommen immer wieder ähnliche Fälle vor. Kaum sind einige Wochen verschwunden, seitdem in dem benachbarten badischen Dorfe Heiligenkreuzsteinach ein Kind in Abwesenheit der Eltern mit Feuer spielte, wodurch seine Kleider Feuer fingen und das Kind so verbrannt wurde, daß es unter fürchterlichen Leiden am folgenden Tag seinen Geist

aufgab; schon haben wir hier ein ähnliches Unglück zu beklagen. Die Johann Wilhelm'schen Eheleute ließen vor etwa 14 Tagen ihre Kinder allein zu Hause. Ein 6jähriges Mädchen wollte das Feuer im Ofen unterhalten. Die Kleider wurden von der Flamme ergriffen, Zwei ältere Brüder leider, Gretchen, konnten keine Hilfe bringen. Auf das anhaltende Schreien der brennenden Tochter eilten die Nachbarn herbei und rissen die wenigen, noch übrigen brennenden Kleidungsstücke vom Körper, dessen Haut auf eine bedauerungswürdige Weise vom Kopf bis zu den Füßen, an den meisten Stellen in den verschiedensten Graden, verbrannt ist. Schon 14 Tage leidet das Kind sehr heftig, und noch soll es nicht entschieden seyn, ob es gerettet werden wird.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 8. April 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	16	48	15	20	14	—
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	—	4	50	4	50
„ Roggen . .	11	12	11	4	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	15	44	15	12	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	24	4	12	4	—
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . . .	1	48	—	—	—	—
„ Linzen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	50	—	46	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Belschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod 25 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen 7 Loth

Fleisch = Taxe.

	fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch, gemästetes	6
„ Rindfleisch, geringeres	5
„ Kuhfleisch, gemästetes	5
„ Kuhfleisch, geringeres	—
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	8
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 9. April 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	15	—	13	14	12	48
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	20	5	9	4	20
„ Roggen . .	10	40	10	2	9	36
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	10	40	9	28	9	4
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	36	4	18	4	—
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linzen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Belschkorn	1	16	1	12	1	8
„ Ackerbohnen	1	20	1	12	1	—
„ Wicken laut	1	8	—	56	—	44
„ Erbbirnen .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod 24 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen 7 Loth

Fleisch = Taxe.

	fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch	6
„ Kuhfleisch	—
„ Kalbfleisch	7
„ Schweinefleisch	8
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von E. Hack, Buchdrucker.

N^{ro}. 31.

1840

Freitag,

den 17. April.

Murrthal



B o t t e.

Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Backnang und Umgegend.

† Philipp Melanchthon 1560. Vom J. 1512 — 1518 lernte und lehrte Melanchthon in Tübingen mit Glück und Ruhm, gab auch während dieser Zeit mehrere Schriften heraus. — Sein Vetter Reuchlin empfahl ihn nach Wittenberg. — Von seinem Weggehen erzählt D. Heerbrand, in der auf ihn im J. 1560 gehaltenen Leichenrede: Als er Tübingen verließ, sagte Jörg Seimler: „die ganze Stadt müsse seinen Verlust bedauern. So viele Gelehrte in Tübingen sich finden, seien sie doch nicht gelehrt genug, um einzusehen, wie gelehrt derjenige seye, der sie jetzt verläßt.“

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Aufkords-Verhandlungen und Verleihungen u.

Backnang. Den Birthen, welche Kugelbahnen besitzen, ist verboten, diese an Festtagen zu eröffnen, eben so darf an Sonntagen erst nach der Mittags-Kirche das Kegelschieben stattfinden, wer dawider handelt, hat Strafe zu erwarten.
Stadtschultheißenamt.
M o n n.

Backnang. Gestern gieng von hier bis Winnenden über Nellmersbach eine Brille nebst Futtermal verloren; dem redlichen Finder, oder dem der diesen anzeigt, wird eine Belohnung von 1 fl. zugesichert.
Stadtschultheißenamt.
M o n n.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachbenannten K. Waldungen des Murrhardter Reviers werden an nachstehenden Tagen folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Austreich gebracht.
Im Kronwald Harrpach bei Harrpach
Dienstag und Mittwoch
den 21. und 22. d. M.
5 Klafter eichene Scheiter,

10 1/2 — — Prügel,
125 Stück — Wellen,
1 1/2 Klafter buchene Scheiter,
2 1/2 — — Prügel,
50 Stück buchene Wellen,
221 Klafter tannene Scheiter,
33 3/4 Klafter — Prügel.
Im Kron-Wald Niederst bei Murrhardt,
Donnerstag den 23. April.
3 1/2 Klafter buchene Scheiter,
2 1/2 — buchene Prügel,
4 1/2 — tannene Scheiter,
6 — — Prügel.
Von diesen Verkäufen werden die Kaufslustigen mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, wie sich diese zu Bezahlung des gleich zu entrichtenden Aufgelds mit Geld versehen wollen.
Die Verkäufe beginnen je Morgens 9 Uhr auf den betreffenden Schlägen.
Den 5. April 1840.

K. Forstamt.
Forstassistent v. Siegesar.
Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachstehenden Kronwaldungen des Lichtensterner Reviers werden an nachbenannten Tagen folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Austreich gebracht:
Mittwoch und Donnerstag
den 6. und 7. May